

Vortrag in Magdeburg und in Erxleben

„Monsanto auf Deutsch“

Seilschaften zwischen Firmen, Behörden, Forschung und Lobby der Agro-Gentechnik

**Donnerstag, 1. September um 18 Uhr
im „Thiembuktu“**

(Magdeburg-Buckau, Thiemstr. 13)

**Freitag, 2. September um 19 Uhr
in der Bördegärtnerei**

(Bauernstraße 8, Erxleben)



Ein schockierender Blick hinter die Kulissen

Ton-Bilder-Schau mit Jörg Bergstedt, Autor des gleichnamigen Buches und von „Organisierte Unverantwortlichkeit“

Kennen Sie Filme oder Bücher über Monsanto? Immer wieder wird ein intensiver Filz zwischen Konzern und Aufsichtsbehörden aufgedeckt. Doch St. Louis, der Firmensitz des Round-up- und Agent-Orange-Herstellers, ist weit weg. Wie aber sieht es in Deutschland aus? Warum werden hier Jahr für Jahr immer neue Felder angelegt, obwohl 80 Prozent der Menschen keine Gentechnik im Essen wollen? Warum fließen Steuergelder auch dieser 80 Prozent fast nur noch in die Gentechnik, wenn es um landwirtschaftliche Forschung geht?

Der Blick hinter die Kulissen der Gentechnik mit ihren mafiosen Strukturen und skandalösen Zustände bei Genehmigungen und Geldvergabe bietet eine erschütternde Erklärung, warum die überwältigende Ablehnung und der gesetzlich eigentlich vorhandene Schutz gentechnikfreier Landwirtschaft (einschließlich Imkerei) gegenüber der grünen Gentechnik so wenig Wirkung hat. Denn: In den vergangenen Jahrzehnten sind alle relevanten Posten in Genehmigungsbehörden, Bundesfachanstalten und geldvergebenden Ministerien mit GentechnikbefürworterInnen besetzt worden. Die meisten von ihnen sind direkt in die Gentechnikkonzerne eingebunden. Mafiose Geflechte von Kleinstunternehmen und seltsamen Biotechnologieparks namens Biotechfarm oder Agrobiotechnikum sind entstanden, zwischen denen Aufträge und Gelder erst veruntreut und dann hin- und hergeschoben werden, bis sich ihre Spur auf den Konten der Beteiligten verliert. Es wird Zeit für einen Widerstand an den Orten der Seilschaften.

In der Veranstaltung werden minutiös die Seilschaften zwischen Behörden, staatlicher und privater Forschung, Konzernen und Lobbyorganisationen durchleuchtet. Jeweils eine Firma, eine Behörde, ein Forschungszentrum und ein Lobbyverband mit den jeweiligen Firmengeflechten werden vorgestellt – dabei mehrere aus der Börderegion. Sie alle beweisen: Deutsche Genversuchsfelder sind nichts als Fördermittelbetrug, Schlamperie und der Wille, die Auskreuzung aktiv herbeizuführen.

Um die Wut zu Entschlossenheit statt zur Ohnmacht zu wenden, bildet ein Ausblick auf Möglichkeiten des Widerstandes den Abschluss: „Wer nach mehr Forschung ruft oder sich auf staatliche Stellen verlässt, ist verlassen. Gentechnikfreiheit gibt es nur dann, wenn die 80 Prozent Ablehnung sich auch zeigen!“

www.biotech-seilschaften.de.vu



Das Buch zu den Gentechnik-Seilschaften „Monsanto auf Deutsch“ ... 240 S., 18
Minutiöse Darstellung der Verflechtungen zwischen Behörden, Firmen, Lobbyverbänden, Geldgebern und Forschung.

• www.aktionsversand.de.vu

Anti-Gentech und radikaler Widerstand

Am 5. und 6. September 2011

findet am Gentechnikschauergarten Üplingen (Börde) das wichtigste Treffen der deutschen Agrogentechnik-Seilschaften statt. Nachdem der Schaugarten durch eine gut organisierte Feldbefreiung schon entschärft wurde, wollen Gentechnik-kritikerInnen nun auch das InnoPlanta-Forum stören.

Es ist seit Jahren das größte und auffälligste Treffen zwischen Konzernen, Behörden, Lobbyverbänden und sogenannten ForscherInnen in der Agro-Gentechnik Deutschlands. KWS-Chef von der Bussche war da, ebenso führende MitarbeiterInnen von Bayer, BASF, Pioneer, Monsanto und anderen, sowie Martin Qaim, Stefan Rauschen und andere WissenschaftlerInnen, die sich aus den Millionentöpfen der Gentechnikförderung bedienen.

Betagte und aktuelle JournalistInnen aus ZDF, MDR und anderen pushten das Treffen. PolitikerInnen und BehördenvertreterInnen aus zuständigen Ministerien in Sachsen-Anhalt oder Mecklenburg-Vorpommern bis zu Thomas Leimbach, Chef des Landesverwaltungsamtes, waren zugegen - letzterer hielt eine flammende Rede für die Versuchsfelder, die seine Behörde eigentlich überwachen soll. Rundherum gruppierten sich Geldgeber, LobbyistInnen und VertreterInnen derer, die mit Grund und Boden die ganze Sache unterstützten - vom Bürgermeister bis zur „Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz“ (SBK).

Anfang September 2011 soll es wieder soweit sein: Am 5. (Montag Abend) und 6. (Dienstag tagsüber) lädt der Lobbyverband InnoPlanta unter seinem Vorsitzenden Uwe Schrader (FDP) zum Stell-Dich-Ein ins kleine Dorf Üplingen ein, wo mit Fördermitteln der EU und der SBK ein Hofgut als Treffpunkt der Seilschaften saniert wurde und wird.

Wer denkt sich kreative Aktionen aus?

Wer organisiert gemeinsame Anfahrten aus den verschiedenen Ecken des Landes?

Wir suchen regionale AnsprechpartnerInnen, die das für ihre Gegend übernehmen.

Infoseite: www.biotechfarm-schliessen.de.vu

